



Willisauer Bote

KANTON Deutliches Ja zu einer
25,9-Millionen-Finanzspritze

Die Stimmberechtigten sagten mit
einem Ja-Anteil von über 75 Prozent
deutlich Ja zu einer Aktienkapitaler-
höhung des Kantonsspitals.

SEITE 3

REGION Stille Wahlen in
den Kath. Kirchgemeinden

Gestern Montag lief die Frist für die
stille Wahl der Kirchenräte für die
neue Amtsperiode ab. Wer wurde wo in
welches Amt gewählt?

SEITE 8

WIGGERTAL Sesselrücken
im Wauwiler Gemeinderat

Nachdem SVP-Parteikollege Urs Stei-
ner Ende Januar sein Gemeinderats-
amt niederlegte, tritt nun auch Sozial-
vorsteherin Gisela Wiedmer zurück.

SEITE 10

SPORT Der TVD landet
den nächsten Kanterstieg

Eine Woche nach dem beeindruckenden
Erfolg in Emmen kamen die
Dagmerseller Handballer auch in
Arbon zu einem deutlichen Erfolg.

SEITE 13

willisauerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Die Krise prägt das Vereinsleben

REGION Die Pandemie wirkt
sich auf das Vereinsleben
aus. Wo und wie? Das woll-
te der WB von den Vereinen
der Region im Rahmen einer
grossen Umfrage wissen.

Werden die Massnahmen zur Eindäm-
mung der Corona-Pandemie aufgeho-
ben? Das entscheidet der Bundesrat
morgen Mittwoch. Doch egal, wie die
Antwort ausfällt, klar ist: Die Auswir-
kungen der Pandemie lassen sich nicht
innerhalb der nächsten Tage auflösen.
Nebst der Wirtschaft hat vor allem auch
das soziale Leben gelitten: Etliche Ver-
einsaktivitäten mussten eingeschränkt
oder abgesagt werden. Welche Folgen
zieht das nach sich? Wie haben sich die
Mitgliederzahlen entwickelt? Welche
Auswirkungen hat die Krise auf die Ver-
einskasse? Welche neuen Wege wurden
gegangen? Das wollte der WB im Rah-
men einer nicht repräsentativen Umfra-
ge wissen: Im vergangenen Dezember
schrieb unsere Redaktion 74 Vereine
aus den verschiedensten Bereichen an,
um sie nach ihren Erfahrungen in Krisen-
zeiten zu befragen. 42 Vereine haben
uns ihre Antworten geliefert. Bei einem
Aspekt waren sich alle einig: «Die letzten
zwei schwierigen Jahre zeigten auf, wie
wichtig das Vereinsleben für die Mit-
glieder selbst ist», sagt Bernhard Acher-
mann, Präsident des Kirchenchors Ri-
chenthal. Wie es den Vereinen nach den
zwei Krisenjahren geht, das lesen Sie auf
den...

SEITEN 5 BIS 7



Nach schwieriger Zeit mit Absagen am laufenden Band trat die Musikgesellschaft Altishofen im vergangenen Dezember wieder ins Rampenlicht. Foto WB-Archiv/Hans Schmid

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



*Grosse gegen Kleine: Dieser Gegen-
satz hat die Meinungsbildung im
Vorfeld der Abstimmungen vom
Wochenende stark geprägt. Letztlich
dürfte er sowohl bei der Entschei-
dung zur Emissionsabgabe wie*

Ein Lehrblätzer

*zum Medienpaket den Ausschlag
gegeben haben. Bei beiden Vorlagen
wurde bemängelt, dass die falschen
Adressaten profitieren würden. Und
in den Augen einer klaren Mehrheit
sind das eben «die Grossen».*

*Bei der Abschaffung der Emis-
sionsabgabe war die Pro-Kampagne
explizit auf die KMU fokussiert. Ein
klassisches Eigentor – wie an dieser
Stelle schon ausführlich dargestellt.
Es war relativ leicht zu belegen,
dass diese Steuererleichterung für
kaum ein kleines oder mittleres
Unternehmen von Nutzen gewesen
wäre. Wo hingegen im Wesentlichen
die Firmen tätig sind, die davon
hätten profitieren können, zeigt ein
Blick auf die Abstimmungseresu-
ltate deutlich: Zug ist nicht zufällig
der einzige Kanton, in dem ein Ja
resultierte.*

*Ebenso beim Medienpaket goutierte
das Stimmvolk nicht, dass auch
Grossverlage von höheren Subven-
tionen profitieren hätten. Das war
der Kardinalfehler dieses Entwurfs.
Im Gegensatz zur Steuervorlage
hätten die KMU – also auch der
«Willisauer Bote» – zwar tatsächlich
profitiert, weil sie überproportional
unterstützt worden wären. Aber das
war im Abstimmungskampf nur
schwer zu vermitteln. Schon gar
nicht mit gönnerhaften Statements
von Grossverlegern. Darum zurück
jetzt auf Feld eins: Die Gegner des
Mediengesetzes haben im Abst-
mungskampf und auch nach der
Entscheidung am Sonntag unisono
betont, dass sie gegen eine gezielte
Unterstützung der kleinen und mit-
telern Verlage nichts einzuwenden
haben. Wir nehmen sie beim Wort.*

*Dass der Gegensatz von grossen und
kleineren Unternehmen inzwischen
fast klassenkämpferische Züge
angenommen hat, ist nicht gut für
die Schweizer Wirtschaft. Er dient
auch den «Kleinen» nicht, die in
vielen Belangen von den «Grossen»
profitieren. Etikettenschwindel
im Abstimmungskampf hingegen
durchschauen die Stimmbürge-
rinnen und Stimmbürger. Diesbe-
züglich eignet sich der vergangene
Abstimmungssonntag bestens als
Lehrblätzer.*

Die Leiden eines kleinen Kämpfers

NEBIKON «Es zog uns schlicht und
einfach den Boden unter den Füssen
weg.» Mit diesen Worten beschreiben
Chregu und Mirjam Wiederkehr-Leu-
pi jenen Augenblick am 20. März 2018,
als ihr damals sechsjähriger Sohn
Kian die Diagnose Leukämie erhielt.
Das Bangen und Hoffen begann. Um
es vorwegzunehmen: Kian ist heute
wieder kerngesund. Dies nach einer
langen, sehr langen Leidensgeschichte.
Augenscheinlich wird diese an einer
fünf Meter langen Kette, an der sich
Mutperle um Mutperle reiht. Jede
von ihnen erzählt eine Geschichte aus
seiner neunmonatigen Krankheits-
geschichte. Der «Willisauer Bote»
besuchte die Familie Wiederkehr an-
lässlich des heutigen internationalen
Kinderkrebstages. An diesem sollen
kleine «Kämpfer» wie Kian im Ram-
penlicht stehen.

SEITEN 9/10

Bei Olympia-Bronze hautnah dabei

WILLISAU/PEKING Der gebürtige
Willisauer Ueli Heller war als
Physiotherapeut an den
Olympischen Winterspielen
im Einsatz. Mit dem Snow-
board-Team feierte er eine
Medaille und ein Diplom –
«ein unbezahlbares Erlebnis».

Neun Tage verbrachte Physiotherapeut
Ueli Heller als Teil des Schweizer Snow-
board-Teams an den Olympischen Win-
terspielen. «Ein riesen Tamtam» hätten
diese geboten – ob Pisten komplett aus
Kunstschnee oder Coronatest-Personal
in Schutzanzügen. Hellers unbestritte-
nes Highlight war natürlich der sportli-
che Wettbewerb. Der 33-Jährige betreute
die Athletinnen und Athleten des er-
folgreichen Halfpipe-Teams: Am Donner-
stag gewann die Aargauerin Berenice
Wicki ein Olympisches Diplom, der Tog-
genburger Jan Scherrer einen Tag spä-
ter sogar Bronze. Dem WB erzählte Ueli
Heller von seiner einmaligen Erfahrung
und verriet, ob er Angst um seine w-
halsigen Athleten hat.

SEITE 11



Ueli Heller vor den olympischen Ringen über der Halfpipe im Genting Ski Resort,
einem der aktuellen Austragungsorte der Olympischen Winterspiele. Foto zvg

